Resolution des Gemeindesrates der Gemeinde Merzenich zum Strukturwandel im Rheinischen Revier

Präambel

Die Gemeinde Merzenich, im Kernraum des Reviers unmittelbar vom Tagebaubetrieb, der Umsiedlung unseres Ortsteils Morschenich und dem Kohleausstieg betroffen, muss ihren Beitrag im Rahmen des Strukturwandels im Rheinischen Revier leisten und sich gemeinsam mit den Nachbarkommunen dieser Jahrhundertaufgabe stellen.

Unsere gemeinsame Vision und Aufgabe ist es, das Rheinische Revier zu einer Modellregion für Innovationen und Mobilität in Europa zu entwickeln und **den für die Gemeinde wichtigen Strukturwandel aktiv zu gestalten**. Mit Perspektive einer kontinu-

ierlichen Wideraufforstung **des Erb- und Bürgewaldes (des sog. Hambacher Forstes)** nehmen wir eine Sonderrolle gegenüber dem gesamten Rheinischen Revier ein. Diese Symbolkraft wollen wir einsetzen und Merzenich als Wohn-, Agrar- und Klimastadt für Bürger, Unternehmen und Forschung entwickeln und positionieren.

Merzenich kann aufgrund seiner **großartigen** Entwicklungspotenziale und verkehrstechnisch günstigen Lage in allen Zukunftsfeldern, wie z.B. „Ressourcen & Agribusiness", „Raum & Infrastruktur", „Energie & Industrie", „Innovation & Bildung" sowie zur Steigerung des Erholungs- und Freizeitwertes als Weiterentwicklungsstandort zukunftsweisende Impulse setzen.

Im Sinne und **zum Wohle zukünftiger Generationen** hat sich die Gemeinde mit verschiedenen infrastrukturwirksamen Nachhaltigkeitsprojekten, Neuentwicklungen, dem Konzept „Lust auf eine gute Zukunft" für den Strukturwandel schon heute aufgestellt und für die Zukunft positioniert. Darüber hinaus haben einzelne im Rat vertretene Wählervereinigungen und Parteien ihre Haltung zum Strukturwandel auch mit eigenen Beschlüssen und Positionspapieren deutlich gemacht.

Diese und zukünftige Projekte der Gemeinde sollen auf der geplanten internationalen Bau- und Technologie Ausstellung im Revier präsentiert werden – gerne auch als Gastgeber in unserer Gemeinde.

Am **20. September 2019** hat die **Bundesregierung** die **Eckpunkte zum Klimaschutzprogramm 2030** beschlossen und sich die 1:1 Umsetzung der KWSB-Empfehlungen zum Ziel gesetzt.

Mit der Bund-Länder-Einigung vom **15. Januar 2020** einigte sich die Bundesregierung mit den betroffenen Bundesländern über den **Stilllegungspfad der Braunkohlekraftwerke**. Darin enthalten ist die Zusage, dass der Hambacher Forst, Morschenich-Alt und der Merzenicher Erbwald von RWE nicht für bergbauliche Maßnahmen in Anspruch genommen werden (Quelle: Derzeitige Planungsüberlegungen RWE Power zum Tagebau Hambach).

Der **Kabinettbeschluss** der Bundesregierung zum Kohleausstiegsgesetz vom **29. Januar 2020** beschloss den **parlamentarischen Prozess** zur Vereinbarung zum Kohleausstiegsgesetzt. Das Inkrafttreten des Strukturstärkungsgesetzes des Bundes ist an

das Kohleausstiegsgesetzt gekoppelt und von Bundestag und Bundesrat zu beschließen.

Darauf aufbauend konkretisiert nun die Bundesregierung mit den Betreibern die Eckpunkte zum Kohleausstieg.

Voraussichtlich im **Mai/Juni 2020** wird das Gesetzgebungsverfahren zum Kohleausstieg verabschiedet und somit abgeschlossen sein. Erst dann kann in einem **öffentlich-rechtlichen Vertrag** zwischen der **Bundesregierung** und der **RWE Power AG** eine finale und für alle Seiten verbindliche Vereinbarung getroffen werden.

Auf Grundlage einer neuen **Leitentscheidung des Landes NRW** (Entwurf im Mai/Juni), als langfristiges Konzept für den Braunkohlenabbau im Rheinland, die **Ende 2020** getroffen werden soll, kann dann ab 2021 die **neue verbindliche Braunkohlenplanung** erfolgen und damit ein langfristiges Konzept für den Braunkohlenabbau im Rheinland vorgelegt werden.

Hierzu ist es erforderlich, rechtzeitig die eigenen Positionen zu formulieren und in den Prozess der Leitentscheidung des Landes NRW und in die Braunkohlenplanung der RWE Power AG einzubringen.

Weil es um wichtige Zukunftsfragen für die Gemeinde Merzenich geht, die zur besseren Durchsetzbarkeit abseits politischer Auseinandersetzungen in Verantwortung für nachfolgende Generationen parteiübergreifend diskutiert werden sollen, haben sich die Fraktionen des Gemeinderates dazu entschlossen, ihre Positionen gemeinsam wie folgt zu formulieren und zu beschließen. Diese Forderungen sind im weiteren Planungsprozess zu konkretisieren und ggf. zu ändern.

Positionen der Gemeinde Merzenich

In diesem Sinne und dieser Basis vertritt der Gemeinderat folgende Positionen:

1. Aktuell finden **umfangreiche landesbedeutsame Umplanungen** inklusive einer Anpassung der **Leitentscheidung** des Landes NRW, einer Änderung des **Braunkohlplanes**, sowie des **Betriebsplanverfahrens** statt.

   Die Planungen müssen so zügig wie möglich und so gründlich wie erforderlich erfolgen. Unnötige Verzögerungen sollten im Sinne einer konstruktiven Heimatgestaltung und schnellen Umsetzung vermieden werden.

   Wir fordern, dass RWE schon jetzt mit der Umsetzung der Tagebau-Umplanung beginnt aus der hervorgeht, dass keine weitere **bergbauliche Inanspruchnahme** von Flächen in der Ortslage Morschenich mehr nötig ist. Darüber hinaus erwarten wir, dass der Hambacher Abraum vollständig zur Modellierung der Ta-

gebaufolgelandschaft Hambach eingesetzt wird und kein Abraum aus dem Tagebau in andere Tagebaue verbracht wird.

2. Die Gemeinde fordert, dass RWE die für die Region bestimmten **Entschädigungsgelder** in der Region für die **Rekultivierung des Umsiedlungsortes Morschenich-Alt, die Aufforstung der angrenzenden Waldflächen Beseitigung von Berg- und Langzeitschäden**, **Planungs- und Entwicklungskosten** u.v.m. reinvestiert. Die Gemeinde fordert eine qualitativ hochwertige und ökologisch wertvolle Rekultivierung deren Kosten bis zum endgültigen Abschluss vom Bergbaubetreiber oder dessen Rechtsnachfolger übernommen werden und dass ortsbildprägende Gebäude mit allen zur Verfügung stehen technischen Mitteln erhalten werden. Wir fordern einen attraktiven Seezugang.

3. Der Hambacher Forst hat im Rahmen der gesellschaftlichen Debatte über den Klimawandel Symbolwirkung entfaltet. Diese **Symbolwirkung** bietet die Chance, für diese Gebiete eine Aufbruch- statt Abbruchstimmung zu schaffen. Die Gemeinde Merzenich beteiligt sich aktiv an der **gemeinsamen Entwicklung des „Ortes der Zukunft"** (wie dieser auch immer im Ergebnis ausschauen wird) mit RWE, der Umfeldinitiative Hambach, der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, den zuständigen Revierknoten, der Bezirksregierung und weiteren Akteuren auf diesem nun zur Verfügung stehenden Areal. Die Gemeinde Merzenich schafft hierzu im Rahmen der Möglichkeiten die erforderlichen Rahmenbedingungen und Beschlüsse. Die Gemeinde Merzenich erwartet, dass nach der Leitentscheidung die **Rechtsstaatlichkeit** im Bereich Morschenich wieder hergestellt wird.

   Mit Bezug zum Hambacher Forst nimmt die Gemeinde Merzenich gegenüber dem gesamten Rheinischen Revier wie schon angeführt eine Sonderrolle als eine mögliche **„Zukunftsregion Agrar, Klima und Mobilität"** ein und möchte sich als Teil der geplanten internationalen Bau- und Technologieausstellung positionieren.

4. Die Gemeinde Merzenich fordert eine Berücksichtigung ihrer verschiedenen eingebrachten infrastrukturwirksamen Nachhaltigkeitsprojekte und Neuentwicklungen für den Strukturwandel in der Fortschreibung des **Wirtschafts- und Strukturprogrammes** für das Rheinische Zukunftsrevier 1.0 (WSP 1.0 vom 12.12.2019) der Zukunftsagentur Rheinisches Revier.

5. Die Gemeinde Merzenich erwartet eine **Berücksichtigung bei allen Maßnahmen zum Strukturwandel** in unserer Gemeinde und Region – insbesondere auch im Rahmen der Überarbeitung **des Regionalplanes** und der **interkommunalen Entwicklung von Gewerbeflächen** mit Düren, Kreuzau und Niederzier. Zügige Genehmigungsverfahren für Gewerbeflächen sind Voraussetzungen für Ansiedlungs- und Erweiterungsinvestitionen insbesondere mit Blick auf Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Zur Verkürzung der Verfahren bei der Genehmigung von neuen Gewerbegebieten und weiteren Flächen (insbesondere in der Ortslage Morschenich-Alt) schließt sich die Gemeinde Merzenich der Forderung zur Schaffung einer **Sonderplanungszone** für den ländlichen Bereich an.

Als einer der wenigen Gemeinden im Kreis Düren, verfügt die Gemeinde Merzenich über attraktive und bedarfsgerecht zu erschließende Gewerbeflächen in sehr verkehrsgünstiger Lage mit einer wirtschaftsnahen Infrastruktur.

6. Ziel ist es, durch Schaffung attraktiver Lebens- und Arbeitsräume, die **städtebaulichen Missstände** und **Entwicklungsdefizite der letzten Jahre** innerhalb des Gemeindegebietes abzubauen, die **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit** zu verbessern und gewachsene **bauliche Strukturen** zeitgemäß und nachhaltig weiterzuentwickeln.

   Die Gemeinde soll als Ankerpunkt der **Daseinsvorsorge** bzw. in unserer zentralörtlichen Funktion für die Zukunft mittels Aufnahme in die **Förderprogramme** für kleine Städte und Gemeinden (KSG) des Landes NRW und des Bundes handlungsfähig bleiben.

7. Bergbaulich nicht mehr beanspruchte Flächen bieten hervorragende Möglichkeiten für die Erprobung -und Erzeugung **regenerativer Energieformen** (Photovoltaik, Windenergie, Biomasse, Wasserstoff, etc.) sowie für eine Steigerung des Erholungs- und Freizeitwertes. Die Gemeinde Merzenich fordert, dass Flächen auch an **gemeinwohlorientierte Körperschaften** zur Verfügung gestellt werden mit dem Ziel der größtmöglichen Teilhabe vor Ort und regionalen Wertschöpfung.

   Die Gemeinde Merzenich bietet, wie in der Anlage aufgeführt, die Voraussetzungen zur Erprobung und Umsetzung einer **Mobilitätsinfrastruktur** der Zukunft sowie neuer Mobilitätskonzepte für Quartiere im ländlich geprägten Raum. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) bieten aufgrund der Begebenheiten im Rheinischen Revier sowohl interessante technische Optionen als auch beachtliche Potenziale, einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und erneuerbare Energien im Verkehrssektor zu nutzen (Sektorenkopplung). Eine entsprechende Berücksichtigung beim Ausbau zeitgemäßer Mobilitätsangebote und der Verbesserung des ÖPVN im Rahmen des Nahverkehrsplanes im Kreis Düren wird erwartet und unterstützt.

8. Die Gemeinde Merzenich wünscht sich einen **zügigen Abschluss der Umsiedlung Morschenich** und begrüßt eine Beendigung vor dem geplanten Termin.

9. Um die Energien für die Zukunftsgestaltung des Altortes Morschenich zu nutzen und eine **Befriedung** vor Ort zu schaffen schlägt die Gemeinde Merzenich vor,

Vorkaufrechte auf ausgewählte, emotional belastete Gebäude bzw. Grundstücke einer noch zu gründenden **Stiftung** einzuräumen. So könnte u.a. RWE von der Bereithaltung entbunden werden.

10. Die Entwicklung des Ortes Morschenich-Alt zu Wohnraum ist eine sensible Frage. Hierbei ist auf die **Belange der Umsiedler** Rücksicht zu nehmen.

11. Die **Artenschutzmaßnahmen**, die im Zusammenhang mit der geplanten Rodung des Hambacher Forstes geplant und teilweise schon umgesetzt worden sind, sollen mit Rücksicht auf die Neuplanung des Tagebaus angepasst und **als Ausgleichsflächen** für weitere Raumplanungen gemeindeübergreifend angerechnet werden können.

12. Die Gemeinde Merzenich hat in den letzten Jahren im öffentlichen Interesse für die Gewährleistung einer sicheren und bezahlbaren Stromversorgung ihren Beitrag geleistet und stellt die geplanten **Maßnahme „Stromnetzverstärkung von der Umspannanlage Oberzier bis Punkt Blatzheim"** nicht in Frage. Angesichts der nunmehr sicheren Verkleinerung des Tagesbaus Hambach unterstreicht der Gemeinderat hiermit noch einmal eine Forderung für den Ausbau der alten Trasse von Oberzier entlang Morschenich-Alt bis Buir (Drs. 55/2019), insbesondere mit dem Hintergrund der Vermeidung eines weiteren regionalen Konfliktes aufgrund einer weiteren nicht notwendigen Zerstörung von Grün- und Waldflächen (Teile des Merzenicher Erbwaldes).

13. Neben den schon vorhandenen **Kiesabbau/Steinbrüchen** sollen aus Landschafts- und Naturschutzgründen keine weiteren Kiesgruben/Steinbrüchen auf der Wiedernutzungsfläche des Ortsteils Morschenich-Alt und dem Gemeindegebiet der Gemeinde Merzenich entstehen. Nach Nutzungsende sollen die aktuellen Standorte nach dem Handlungsleitfaden Kiesgewinnung und Artenvielfalt dem Land- und Naturschutz zugeführt werden.

14. Die Realisierung von Projekten kann nur dann erfolgreich gelingen, wenn die unterschiedlichen Interessen der beteiligten Akteure in einem respektvollen, gewaltfreien und konstruktiven **Dialog auf Augenhöhe** ausgetauscht werden und in einer von ihnen gemeinsam getragenen nachhaltigen Einigung münden, die sich an den grundlegenden Prinzipen und Werte der deutschen Rechtsordnung hält. Die betroffenen, ortsansässigen Bürger sind in den Gestaltungsprozess im Rahmen ehrlicher Bürgerbeteiligung einzubeziehen.

GEMEINDE MERZENICH
Mehr für die Menschen...

Merzenich, den 11.05.2020

Dr. Maria Schoeller
(CDU-Fraktion)

Jürgen Zeyen
(SPD-Fraktion)

Ingeborg Geuenich
(Bündnis 90 / Die Grünen)

Ferdinand Ollesch
(Bürger für Merzenich)

Georg Gelhausen
(Bürgermeister)

Manfred Esser
(aktiv für Merzenich)